

„Wir sind die Moorsoldaten ...“

Teil 2 der RZ-Serie über Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz – Heute: Richard Christ



Seine Noten anstelle seines Fotos. Vom Buchhändler Richard Christ liegt kein Foto vor. Aber die von ihm geschriebenen Noten des „Lagerlieds vom Börgermoor“ sind überliefert.

dorfer Brücke, in der Lange-marckkaserne oder in der SS-Kaserne am Schlossplatz.

Im Juni 1933 verschärfte sich ihre Lage. Zu Vernehmungen und Misshandlungen kamen sie in die SS-Kaserne. Besonders brutal gebarbete sich der SS-Obersturmführer Emil Faust.

Ein Schutzhäftling berichtet: „Nach 24-stündiger men-

schonunwürdiger Behandlung...kam...der SS-Mann Emil Faust, traktierte uns mit Gummiknüppel, Faustschlägen und Fußtritten und sprang zuletzt wie eine Hyäne auf Richard Christ mit den Worten: 'Da ist er ja, der intellektuelle Vogel!' Er schlug stundenlang auf ihn ein. Ich selbst war Augenzeuge dabei und kann beides, dass er

Christ mit dem Gummiknüppel nicht nur auf die Brillengläser in der Absicht schlug, ihm das Augenlicht auszulöschen, sondern ihm auch fortgesetzt Nierenschläge versetzte (ebenfalls mit dem Gummiknüppel) wie es nur fachkundige Sadisten in den Konzentrationslagern und in den SS-Höhlen taten, die es auf das Leben der Gefangenen absahen.“

Mitte August 1933 wurde Christ mit etwa 40 anderen Schutzhäftlingen aus Koblenz in das Konzentrationslager Esterwegen, einem der

„Emslandlager“, verschleppt. Dort trafen sie erneut auf Emil Faust. Er begrüßte sie mit den Worten: „Wer sind die Koblenzer? Hände hoch!“, um sich gleich auf sie zu stürzen und sie zu verprügeln. Dann stellte er sich ihnen vor: „Das Herz im Leibe lacht mir, wenn ich euch sehe; ihr werdet die Heimat nie wiedersehen!“

Trotz aller oder gerade wegen dieser Drangsalierungen und Quälereien entstand in den „Emslandlagern“ zu Weihnachten 1933 das „Lagerlied von Börgermoor“, das

HINTERGRUND

Ein Mahnmal auch für ihn

Das auf dem Reichensperger Platz geplante Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz soll auch an den Buchhändler Richard Christ erinnern. Bürger sind zu Spenden aufgerufen. Empfänger ist der Förderverein Mahnmal, seine Kontonummer lautet 42004036 bei der Sparkasse Koblenz (Bankleitzahl 57050120), Stichwort: Spende Koblenzer Mahnmal.

erste KZ-Lied überhaupt. Es ist ein Überlebenszeugnis aus den KZs der Nazis und in leicht veränderter Melodie als „Die Moorsoldaten“ und in Bearbeitung von Folkmusikern wie Pete Seeger ein Aufruf für Menschlichkeit gegen Unterdrückung und Krieg. Die erste Strophe lautet im Original:

● „Wohin auch das Auge blicket, Moor und Heide nur ringsum. Vogelsang uns nicht erquicket, Eichen stehen kahl und krumm. Wir sind die Moorsoldaten...“

Richard Christ wurde 1934 aus dem KZ Esterwegen entlassen. Er emigrierte dann nach Frankreich und starb bald darauf in Toulouse an Nierenbluten. Zeitzeugen führen dies auf die Misshandlungen durch Emil Faust zurück. Faust selbst wurde – als einer der wenigen Täter – zu lebenslanger Haft verurteilt.

Joachim Hennig

■ Nächste Folge: Der kranke F. K. Es handelt sich um einen psychisch Kranken, den die Nazis verfolgten.

■ Der Autor der RZ-Serie ist Richter am Oberverwaltungsgericht in Koblenz.

KOBLENZ. Kaum waren die Nazis an die Macht gekommen, verfolgten sie ihre politischen Gegner. Als erste, äußerst brutal und hartnäckig, bekämpften sie die Kommunisten.

Den Vorwand hierzu lieferte ihnen der Reichstagsbrand in der Nacht vom 27. auf den 28. Februar 1933. Die daraufhin erlassene „Verordnung zum Schutz von Volk und Staat“ („Reichstagsbrand-Verordnung“) war die scheinlegale Grundlage, um reichsweit Kommunisten in „Schutzhaft“ zu nehmen.

Die Koblenzer Polizei nahm etwa 80 „Funktionäre“ der KPD fest. Einer war der Koblenzer Buchhändler Richard Christ.

Er war Kandidat der KPD für die Kommunalwahlen am 12. März 1933 und wurde auch zum Stadtverordneten gewählt.

Sein Mandat konnte er aber nicht antreten, blieb er doch wie die anderen in Schutzhaft. Die Häftlinge wurden im damaligen Stadtgefängnis in der Karmeliterstraße festgehalten und mussten tagsüber renovieren – im SA-Heim an der Pfaffen-